

## Mumpsorchitis nimmt bedenklich zu

**Ärzte eines Krankenhauses in Dublin (Irland) beobachteten in den letzten Jahren einen steilen Anstieg der Mumpsorchitis bei 15 bis 24 Jahre alten Jugendlichen. Das sind die Geburtsjahrgänge um die 1990er-Jahre, die damals keine Masern-Mumps-Röteln-(MMR-)Impfung erhielten.**

— Die Ärzte werteten die Statistiken der urologischen Krankheiten der letzten fünf Jahrzehnte an ihrem Krankenhaus aus. Hauptergebnisse waren: Rund 42% der Mumpsinfizierten bekommen mindestens eine Komplikation. Beim Mann ist es meistens die Mumpsorchitis. Wir Ärzte sollten deshalb mit deren Diagnose und Therapie vertraut sein. Wichtigste Komplikationen der Mumpsorchitis sind die Testisatrophie mit Sub- und Infertilität.

Fakten der Untersuchungen waren: Bis zu 50% der Männer mit Mumpsorchitis bekommen eine Hodenatrophie, wobei ein oder beide Testikel verkleinert sein können. Die totale Infertilität ist selten. Aber eine Subfertilität kann bei bis zu 13% der Patienten vorliegen, auch wenn beide Testikel nicht geschrumpft sind.

Bis zu 50% der Patienten haben bis zu drei Monate nach der Entzündung anormale Spermien. 24% der Erwachsenen und 38% der Heranwachsenden haben diese Veränderungen noch drei Jahre später. Es scheint eine direkte Beziehung zwischen der Testikelschwellung und der Zahl der Spermaanormalitäten zu bestehen. Die Assoziation zwischen reduzierter Testikelgröße und Hodenkarzinomrisiko ist mit einer Inzidenz von 0,5% schwach.

### **■** Kommentar

*Der Bericht der irischen Wissenschaftler ist auch für Deutschland bedeutsam. Die Ursache der meisten Mumpserkrankungen ist die Ablehnung der MMR-Impfung der Kinder durch die Eltern. In den 1990er-Jahren wurde in der Presse über einen*

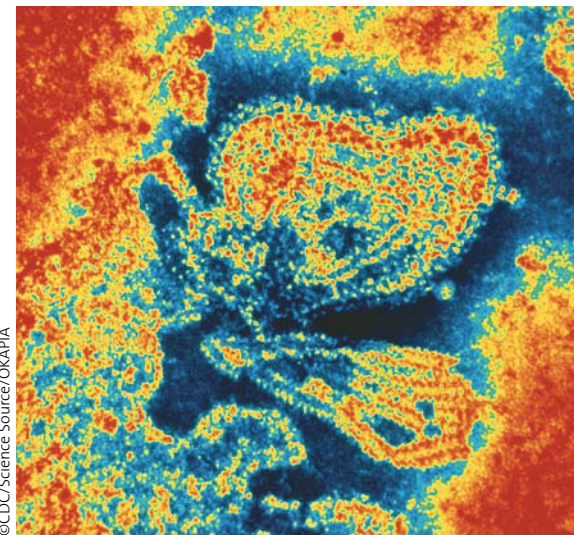
*Zusammenhang zwischen Autismus und der MMR-Impfung spekuliert. Die Durchimpfungsrate fiel daraufhin vielerorts von 91% auf 58%. ab*

*Wir Ärzte werden wieder häufiger Patienten mit Mumpskomplikationen in der Praxis haben. Wir sollten uns daher mit diesen Komplikationen vertraut machen und alles unternehmen, um Eltern zu überzeugen, dass die MMR-Impfung die wirksamste und kostengünstigste Maßnahme ist, um die Kinder vor den Risiken und Komplikationen einer Mumpsvirusinfektion zu schützen.*

K. MALBERG ■

### ■ N. F. Davis, et al.

(Department of Urology, The Mater Misericordiae Hospital, 47 Eccles St, Dublin 7, Ireland; e-mail: nialldavis2001@yahoo.com) The increasing incidence of mumps orchitis: a comprehensive review. Br. J. Urol. Int. 2010;105:1060; DOI: 10.1111/j.1464-410X.2009.09148.x



**Mumpsvirus: Impflücke bei den um 1990 Geborenen.**